

Verstärkte Arriegsbege in U.S.A.

Das Repräsentantenhaus bewilligt die Mittel zur Befestigung von 12 Inseln im Stillen Ozean

Getarnter U.S.A.-Imperialismus

Am Dienstag begann das Repräsentantenhaus mit der Durchberatung des Gesetzentwurfs über den Bau von zwölf neuen Festungspunkten über den Pazifik...

hasteten auch ein gewisser Giffin Praden, dessen Persönlichkeit als Demokratischer Vertreter im Kongress...

Der Vorsitzende der Marinekommission des Repräsentantenhauses, Wilson, ergriff hier bei dieser Gelegenheit in Angriffen gegen die autoritären Staaten...

Die gesamte amerikanische Presse bringt mit jubelnden Worten die Beschlüsse des Repräsentantenhauses...

U.S.A.-Dumping in Südamerika

Die Erörterung im Kongress über die mit einer bedeutenden Kapitalerhöhung verbundene, von der Regierung beschlossene amerikanische Beteiligung...

Englische Brunnenvergiftung

Satirenachrichten des Londoner Blattes News Chronicle

„News Chronicle“ fährt fort, Deutschland kriegerische Vorbereitungen zu verurteilen. Das Reichsamt für öffentliche Angelegenheiten...

Zuba bürgt für Ausländer

Greenbaum wieder auf freiem Fuß ... Der Jude Greenbaum, der nach seinem letzten Angriff auf den Führer des Amerika-Deutschen Volkskongresses...

Novemberköpfe

Das neue Buch Alfred Rosenberg ... „Kommende Reichstäter aber, die diese Kampftätigkeit nicht miterleben werden, manchen die Härte dieses Hinriens nicht ganz verstehen können...

Vergebliches Liebeswerben um Franco

Frankreich zur bedingungslosen Anerkennung Nationalspaniens bereit

General Franco hat, wie die römischen Blätter melden, ausdrücklich abgelehnt die Einmündung Frankreichs und Englands...

Bezug u. Anzeigen

Bei Abgang Bestellungen (außer Sonntags und Feiertagen) ... durch die Post 2.00 Mark ... 1.00 Mark ... 0.50 Mark ...

U.S.A.-Imperialismus

Die „Biographien“ sind in der Tat, um wiederum zu zeigen, dass der Eintrag in die Geschichte...

U.S.A.-Imperialismus

Die für den heutigen Spätnachmittag festgesetzte neue Verhandlung zwischen Senator Gerard und General Jordana wird hauptsächlich auf Donners-tag...

Namensgebung für Kinder

Aus einem Rundschreiben Dr. Frick
Der Reichsminister des Innern befaßt sich in einem Rundschreiben mit der Frage der Namensgebung für Kinder.

Dies und das

Häufige Wadenentzündungen verschwinden
Gelegentlich einer Tagung der Reichskammer der Ärzte wurde die Frage der Wadenentzündungen diskutiert.

Nicht Sammel, sondern Bergmann

Bei Zusammenkünften oder Meetings aus dem Bergbau kommt immer wieder das Wort Sammel vor.

Internationaler Hochschulanrat

Das schweizerische Universitätskolloquium für die internationale Hochschulbewegung hat, nach mehr als 700 anwesenden Vertretern...

Gardinen

Arnold & Treitsch
Halle - Große Ulrichstraße

lochend gefolgt hat, war kein höherer künstlerischer Erfolg. So seine Chöre als charakteristische Zuspätschiebung...

Zeitgenössische Musikfragen

Auf einer seitlichen Rundung gelegentlich der Tagung der Reichskammer in Weimar nahm der Präsident der Kammer, Prof. Waack...

Der „Schatten“ . . .

Ein nächtliches Abenteuer - Straßenraub im Kaufszustand

Schwerer Straßenraub, also ein Verbrechen, das mit Zuschuß strafbar ist, und gefährliche Körperverletzung wurde vom Richter Richter M. vorgetragen...

Ich über mir und hatte mich zu Boden gelassen. Nicht wieder zu mir kam, schrie mich laute mit blauer Verlegenheit.

Neues aus aller Welt

Faschingende in München

Zwölf Stunden lauchendes Glas
Die Faschingszeit, die in diesem Jahre in München an dem 27. Februar ihren Anfang nahm...

Hingerichtet

Hinterlistiger Mord am Arbeitsfahrenden gefolgt

Die Justizreferenten in München teilte mit: Am Dienstag ist der am 2. Oktober 1938 in München gefaschene Mord an dem Arbeiter...

Der rasende Muffist

Seinen Kapellmeister verlor
Begen schwerer Körperverletzung in Tateinheit mit Verdrängung und Verleumdung verurteilte die 24. Berliner Strafkammer den Muffisten Hans Trautmann...

Drabteil berührt Hochpannung

Zwei Arbeiter getötet - Waldbrand
Ein einzelner Unfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich in Barak (Oberlausitz)...

In der Luft zusammengestoßen

Fünf Tote über Tunis
Am Montag fielen über der tunesischen Stadt Sfax vier französische Militärflugzeuge...

Nordische Kultur

Ihre Entwidlung in der schwedischen Volkslied
In einer Zeit der härtesten Zerrungen aller völkischen Werte, des Wiedererwachens einer schon verlorengegangenen nordischen, bodenständigen Kultur...

Angarischer Gelehrter in Halle

Vortrag im Rahmen des Deutsch-Ungarischen Kulturabkommens
Im Rahmen des Deutsch-Ungarischen Kulturabkommens sprach gestern im Hörsaal der medizinischen Universität die Prof. Dr. Franz Szigö...

Die vorliegende Nummer der Sächsischen Nachrichten

umfasst 16 Seiten

Bei Bekämpfung OLBAS

Stippe, Schuppen
ger. med. Untersuchung von Verbrühungen und Verbrennungen bedarf sich im allgemeinen auf die Morphologie und den Grad der Verletzung...

Todesstoß ins Herz - gestimmt

Röntgenaufnahmen bei einer Dinstimmung

Der vierjährige Raubmörder John D. Zerling in der Zuchthaus des Gefängnisses von Salt Lake City in Utah...

Berunglücker Geschwaderflug

Sieben amerikanische Flugzeugpiloten mußten niederknien
Aus Pensacola (Florida) wird gemeldet: Ein Geschwader von zwölf amerikanischen Marineflugzeugen wurde während eines nächtlichen Übungsfluges von großem Heiligkeit...

71. Winterport-Wetterdienst

Züringer, Jenaer, A. - 5 Grad, 25 Zentimeter Schneedecke, A. - 5 Grad, 25 Zentimeter Schneedecke, B. - 5 Grad, 25 Zentimeter Schneedecke, C. - 5 Grad, 25 Zentimeter Schneedecke...

Bei Bekämpfung OLBAS

Stippe, Schuppen
ger. med. Untersuchung von Verbrühungen und Verbrennungen bedarf sich im allgemeinen auf die Morphologie und den Grad der Verletzung...

Wälder sind im Feuer

Die Waldbrände in der Provinz Sachsen sind im Feuer. Die Waldbrände in der Provinz Sachsen sind im Feuer.

Wälder sind im Feuer

Die Waldbrände in der Provinz Sachsen sind im Feuer. Die Waldbrände in der Provinz Sachsen sind im Feuer.



FRAUEN im Schatten grosser Männer

Von
Fritz G. Chelius

Herr v. Mozart - verliebt „Im Auge Gottes“ / O, Constanze, dich zu sehen

Das Haus „Im Auge Gottes“ auf dem Platz „Am Peter“ in Wien hallte an einem sonnigen Dezemberabend des Jahres 1781 von einer dröhnenden Männerstimme wider. Die Vorübergehenden hielten wohl einen Augenblick, aber dann jagten sich die meisten, daß ein Strich überall einmal vorformt, und — gingen weiter. Im Wohnzimmer der Stube aber hielten sie inne, unterer Mann voran die Hände auf den Tisch und blickte der Stube Weber, die stumpf und teilnahmslos hinter ihrem Weibe sah, entgegen. „Was, was läßt Sie sich ansetzen, daß Ihre Tochter sich von diesem Nilou entführen läßt? Aber ist denn dieser Herr von Mozart? Ein Dünkelbrot, ein Astenfänger, weiter nichts, er wird das Mädchen verführen und eines schönen Tages kann sie den Heil auf der Strassen zusammenlesen!“ Wie ein arbeiter Vater, mit geirrauten Haaren, hand Zornig, der Wanderbesitzer der des L. L. Theaters, vor der Schreibern dem Thormarth war der Verdamm der Weberischen Kinder.

„Geh'n, Herr von Thormarth, was Sie immer gleich denken“, warf Wm. Weber, sich mühsam aufstehend, ein. „Der Herr von Mozart ist schon ein ehrlicher Mensch, der das Constanze nicht unglücklich machen wird. Sein ganzer Umgang besteht darin, daß er in mein Haus kommt, und mein Haus kann ich ihm nicht verbieten, er ist ein so guter Freund, und ein Freund, gegen den ich viel Colliquation habe. Ich bin antipathisch, ich traue ihm, machen Sie es mit ihm an.“

Dann hatte der Herr Inspektor noch eine Zeitlang getobt wie ein Stieber und war, höchst vor Jörn, schließlich megalanien, um sich „bilden“ zu lassen. Er würde wohl das aus ihm herausholen, was er haben wollte.

Strich mit dem Erzbischof

Die Beschreibungen Mozarts zum „Auge Gottes“ reichen schon drei Jahre zurück, in die Zeit, als die Familie des Theaterpoeten und Soubassiers Weber noch in Mannheim wohnte. Der Name Mozart hatte damals schon einen europäischen Klang, denn die Reisen des Wunderkindes Wolfgang Amadeus hatten überall Aufsehen erregt, und die Kompositionen des Holografen zu Salzburg nicht minder. Als Zweieinzwanzigjähriger war Mozart in das Weidische Haus gekommen, wo der schon berühmte Komponist mit seinen Söhnen empfangen wurde, denn in dem Hause waren auch Zöcher, mit denen es sich gar annähernd schärfen ließ. Mozart, die älteste, hatte es damals dem jüngeren Genie angefallen, denn sie war die hübschste der Zwölferin, wohl auch musikalisch die begabteste, während die damals erst vierzehnjährige Constanze weniger Einbrun auf ihn machte. Aus den mehrwöchigen Mannheim'schen Besuchen Mozarts war eine unlose Freundschaft mit der Familie Weber entstanden, die sich Allmählich gegenüber bald in eine stille Liebe veränderte. Das Schicksal hatte damals die Wege wieder auseinandergeführt,

Mozart war nach Salzburg gegangen, um seinen Ziehmutter als Hoforganist und Kapellmeister des Erzbischofs Colloredo zu verstehen; kurz darauf war der Vater Weber gestorben, und die Stube war mit ihren Zögern nach Wien übergeführt und hatte sich im „Auge Gottes“ eingekauft, wo sie durch Zimmervermietten ihre fargalige Bestion hoffte aufbessern zu können.

In Salzburg hatten sich für Mozart die Dinge nicht zum besten gehalten. Der Erzbischof Colloredo behandelte den Künstler unwillig. Mozarts Künstlerlohn lag unter der Hauskosten seines Dieners, bis es eines Tages zum offenen Bruch kam. Der Erzbischof hatte ihn „Lum“, „Kausub“ und „Per“ genannt, und da war Mozart aufgebracht und hatte der Beschäftigten Gnade den Betrag vor die Nase geworfen. Dann hatte er sich nach Wien gewandt, und da lag es denn sehr nahe, daß er sich im „Auge Gottes“ einmietete; dort hatte er wenigstens einen Anhaltspunkt in der großen, fremden Stadt. Aber auch hier drohte der Fremdenhass eine schwere Krise: seine stille Liebe Maria war ihm untreu geworden, und der für alle Dinge des Genieus fast überempfindliche Künstler war in heller Verzweiflung. Da war es Constanze, die letzter Woche Heiratete, die ihm sein stilles Weib trug und deren innere Voraussetzungen gerade in diesen Tagen schäfer lernte.

Man waren die Familienverhältnisse im Hause Weber keineswegs die ersatzlossten, und was noch nicht lüchelt daran war, die reiche Frau Anna hinzu, die Mozarts geheimer Vater, als er hörte, daß sein berühmter Sohn dort sich einkamiet habe, alle Arbeit in Stenographie setzte um ihn von dort loszulassen. Denn daß sein natürlicher und weltreicher Sohn in diesem Kreise ausgesetzt wurde, stand bei ihm von Anfang an fest. Während aber der Briefwechsel darüber hin und her ging, nahm das Schicksal seinen Lauf, das heißt, Wolfgang Amadeus verließ die die weiche, misfallende Constanze zu erziehen, daß er sie zu heiraten beschloß. Vana übererte er, dem Vater, diesen Monatsnamen die Familie er konnte lassen sein einzuzeichnen; aber schließlich gelang es ihm seine Liebe zu Constanze, die er als die außerordentlichste, geistreichste und beste ihrer Zeitgenossen ansah, und seine Liebe, sie zu heiraten.

Das Geheimnis, warum sich Mozart in diesem Hause so wohlbehaglich, fast darin, daß er dort völlig frei und an seine überaus sanftmütigen Schwenden war, weder mit seinen Arbeiten noch mit den Pflichten. Wie prägnant waren, von denen er so

wieviel nichts verstand, nahm ihm Constanze getrenntlich ab, so daß er ganz freien Einbildungen leben konnte. Freilich die Mutter war mit dem Trauf ergebener Mutter und den ähnlichen Schwächen waren seine Annehmlichkeiten. Aber, wenn hätte eine weitere lieblicher Umgebungs nicht durch eine toleranterer Hilfe geliebt? Mozart arbeitete damals an der Musik zur Einführung aus dem Geiste, und seine Liebe zur Constanze behagte ihm, wie aus Belmontes Worte: „O wie anständig, o wie feurig“ und Belmontes Worte: „O Constanze, dich zu sehen“ deutlich werden. Schicksal wurden aber auch ihm, dem Vater, mütigen, die häßlichen Mutter zu viel, und er veranlaßte, daß Constanze in das Haus einer Bekannten, der Baronin von Schönbüch, übergeführt, um ihrer Familie entgegen zu sein. Bald jedoch mußte er erkennen, daß er dort vom Wogen in die Strafen genommen war. Immer gab es dort seine Verirrungen und Züchtungen, aber der Zeit in diesem Hause war so schön und frei, daß der Hof Constanze dort in größerer Weisheit war als in der Weberischen Familie. Nach einem Monat war Constanze in das „Auge Gottes“ zurückgeführt, weil — sie der Stimmung durch die Polizei haben lassen wollte.

Mitte Dezember 1781 kaufte sich der Stimmung in der Zeit den beliebten Komponisten. Es kam wieder einmal zu einem hitzigen Auftritt, der sich zu schloß, daß Mozart vor der Wahl hand, entweder Constanze zu verlassen oder ein ähnliches Übererprobung abzugeben. Nur den vertrieben Mozart gab es natürlich keine Wahl, und der richtige Herr Vordereben inspektorierte nicht eine Erklärung, durch die Mozart sich verpflichten mußte, binnen drei Jahren die Mademoiselle Constanze Weber zu heiraten, oder falls er keine Heirat aberte, jährlich 300 Gulden an sie zu bezahlen.

Der Herr von Thormarth triumpierte, als er dieses Schicksal, mit Mozarts Unterschrift, der Weberin überreichen konnte. Mann hatte er doch Vana verlassen, verlangte Constanze von der Mutter, das Schicksal zu sehen, setzte es in Gegenwart Mozarts in lauter feiner Schmelze und sagte zu Wolfgang: „Lieber Mozart, ich brauche keine schriftliche Versicherung von Ihnen, ich glaube Ihnen Worten auch so.“ Die Antwort war die, daß Mozart vor die Wahl abgeben mußte, binnen drei Jahren die Mademoiselle Constanze Weber zu heiraten, oder falls er keine Heirat aberte, jährlich 300 Gulden an sie zu bezahlen.

(Fortsetzung folgt.)

Ein wahres Geschenk für jeden Raucher...

Hier findet der Wunsch des modernen Rauchers Erfüllung: Reiches Aroma und natürlich gewoöhene Leichtigkeit in einer Zigarette vereint. Darum greifen täglich mehr und mehr genießerische und überlegende Raucher zur „Ultra“. Besondere Kenntnis der Witzkunst und der Provenienzen ist das ganze Geheimnis. Im Hause Kyriaz lebt sie nun, vom Grobpatet auf den Entel vereert, in dritter Geschlechterfolge als die erste und vornehmste Pflicht des Inhabers. Rauchen Sie „Ultra“ eine Woche lang. Dann werden Sie wissen, was es heißt, aromatisch und leicht zu rauchen. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel „Ultra“!



„Hohe Schule“ — Gebuld und Selbstbeherrschung!

Sommer begehrt — immer frisch — immer gut!

Sie besuchten am 27. Januar 1939 Herrn Hans Ströben in seinem Zigarettengeschäft Domburg 36, Königsf. 3. „Warum meine Kunden die „Ultra“ so bevorzugen?“ meinte er. „Vor allem höre ich natürlich immer wieder, daß sie besonders aromatisch und so leicht ist. Darum empfehle ich sie auch immer, wenn ein Kunde meinen Rat hören will. Außerdem ist eine Zigarette, die so gut geht, naturgemäß auch stets frisch — und wieviel das ausmacht, das weiß jeder Raucher.“



„Genießen heißt Maßhalten!“

Die Blume, der volle runde Genuss auf der Zunge und der Nachgeschmack — das ist die ganze Freude. Schier ist nicht der Philosophische Gebraucher. Aus diesem Grunde“ hat Herr Willy Pauly, der Befieger des Satels „Sof von Holland“ in Mainz, am 22. 1. 1939 fort, schähe ich neben dem Rheinwein einen leichten, spritzigen Mosel, Ruwer- oder Saarwein im Gegenatz zu den „schmeren Kalibern“, die unsere Väter so liebten! Genießen heißt Maßhalten. Das gilt auch für das Rauchen. Weil sie mir schmeckt und bekommt, bleibe ich seit Jahren bei der „Ultra“.



Familiengebundenes Wissen und die Technik der Organisation

Kata- und Sjelbet-Kabate der berühmtesten Köchinnen Magdoniens, Gynnyra und Gannan sind die selbstverständlichen Fortschrittsprovingen der „Ultra“. Wissen Sie aber, daß zum Beispiel der berühmte „Steinberger“, der auf den preußischen Domänen im Rheingau wohnt, eine Anbaufläche von nur etwa 25 ha hat bei einer Gesamt-Weinanbaufläche von über 73000 ha im Altreich? Genau so mit Kabat. Zu der Technik der Organisation tritt im Hause Kyriaz das familiengebundene Wissen durch Erziehung von Kindesbeinen an. Jedes zusammen gibt die Sicherheit, in jedem Jahr unabhängig vom wechselnden Klima immer aus dem Besten das Richtige auszufinden.



Leicht und aromatisch rauchen — mehr Freude für Sie!

St...
Peste
Am m...
kennt i...
mittags...
mend, in...
Auge! d...
schleie...
die durch...
Gott-We...
Der Mut...
war gefe...
in der G...
führer B...
den die...
Aufmerk...
nodel in...
Ginnsch...
den nicht...
von aufhe...
diefer or...
märklich...
heraus:
1. I...
Blas is...
bestimm...
gehört...
20 Uhr...
annäh...
aus Bes...
genieße...
Befehl...
Die V...
fabrik...
gäbe un...
Nur...
über die...
für diese...
straße...
Etrabel...
Höllberg...
Anhalt...
den: V...
Herkun...
Ruber...
dorfer...
Lehrer...
bis Ed...
Eckel...
von Bes...
G...
Früh...
eine Ep...
Annarie...
Erbin...
Fleier...
Rachten...
Empf...
Die...
Stelle...
fabrik...
oben in...
Dr. D...
bittre...
schel...
der Ein...
entfich...
Fleier...
Eckel...
G...
In...
genet...
Sara i...
Bogens...
woben...
idische...
geritt...
verleis...
minim...
Bettre...
Wer...
Barone...
Kleiner...
Mittwo...
Sonnen...
Sonnen...
Dauer...
Monat...
Montan...
Sonst...
Nieder...
Sonnen...
Febru...
21. 14...
21. 21...
22. 7...
Früh...
Her Ha...



Mittelbeurland

22. Februar.

Zungarbeiter werden Ingenieure

Jeden Morgen kommen vor dem Start der... Die Besondere Arbeit im Reichsbetriebsamt...

Nach den guten Erfahrungen mit der ersten Gruppe von 20 Zungararbeitern... Die bisherigen Erfahrungen mit den Zungararbeitern...

Groß-Jugendherberge Schierke

Die ersten Baupläne geschaffen - 400 Wanderer können übernachten

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Am Jahre 1937 wurde die Jugendherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

geheilt, und begabten jungen Menschen wird unabhängig vom Vermögen des Vaters der Aufstieg ermöglicht, wie es Punkt 20 des Parteiprogramms vorführt.

Neuer technischer Leiter

des Provinzialfeuerwehrverbandes Sachsen... Der bisherige technische Leiter des Provinzialfeuerwehrverbandes...

Am händlichen Geldern vergriffen

Beihelsfeld. Der Schlichter A. R. hatte sich vor der Beihelsfelder Arbeitslosen-Zentralkommission... Am händlichen Geldern vergriffen...

Wißfrage der Rechtsberatung

Versteht. Das holländische Schöffengericht verurteilte am Dienstag den einhundertachtzigjährigen... Wißfrage der Rechtsberatung...

Interessantes, kurz gefaßt

Das Endspiel um den Reichsbund-Pokal zwischen dem Fußballmannschaften der Gau Schleien und Bayern... Interessantes, kurz gefaßt...

„Deutscher Sportdank“ als Hilfe

Die Engagen der Stiftung erlassen

Gelegenheit des Deutschen Turn- und Sportfestes 1938 in Breslau hat der Reichsminister des Innern... „Deutscher Sportdank“ als Hilfe...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

HN-SPORT

Wintertampfpiele der HJ.

Der Reichsjugendführer beim Eislaufclub...

Am Dienstag wurden die 4. Wintertampfpiele der HJ... Der Reichsjugendführer beim Eislaufclub...

Interessantes, kurz gefaßt

Das Endspiel um den Reichsbund-Pokal zwischen dem Fußballmannschaften der Gau Schleien und Bayern... Interessantes, kurz gefaßt...

Der Oberbevollmächtigte des Reiches, General... Interessantes, kurz gefaßt...

Die Hoffnungen der Berliner Radportgemeinschaft auf eine Wiedererrichtung der Olympiabahn... Interessantes, kurz gefaßt...

„Deutscher Sportdank“ als Hilfe

Die Engagen der Stiftung erlassen

Gelegenheit des Deutschen Turn- und Sportfestes 1938 in Breslau hat der Reichsminister des Innern... „Deutscher Sportdank“ als Hilfe...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Am Dienstag wurde in einem Wettkampftreffen der ersten Liga Arsenal London von Westminster mit 2:1 besiegt.

Für seine Verdienste um den deutschen Fußball... Am Dienstag wurde in einem Wettkampftreffen...

Die britische AdR-Veranstaltung im Berliner Sportplatz wurde abgebrochen... Für seine Verdienste um den deutschen Fußball...

Die Eislaufmannschaft aus USA, die bei der Weltmeisterschaft hinter Kanada auf den zweiten Platz gelangte... Die britische AdR-Veranstaltung im Berliner Sportplatz...

Der amerikanische Tennisspieler Ed Smith... Die Eislaufmannschaft aus USA, die bei der Weltmeisterschaft...

Der seit längerer Zeit in Deutschland befindliche amerikanische Schwimmer... Der amerikanische Tennisspieler Ed Smith...

Am Mittwoch eines Berliner Berg-Ordnungs... Der seit längerer Zeit in Deutschland befindliche amerikanische Schwimmer...

Fußball am nächsten Sonntag

Galliga: 1. SV Jena - VfL Halle 06, Fortuna Magdeburg - VfL Wolfsburg... Fußball am nächsten Sonntag...

Beitrag: 1. SV Jena - VfL Halle 06, Fortuna Magdeburg - VfL Wolfsburg... Fußball am nächsten Sonntag...

„Deutscher Sportdank“ als Hilfe

Die Engagen der Stiftung erlassen

Gelegenheit des Deutschen Turn- und Sportfestes 1938 in Breslau hat der Reichsminister des Innern... „Deutscher Sportdank“ als Hilfe...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge... Die Errichtung einer mittelbeurländischen Großjungenherberge...

Werden Sie sich der Unnehmlichkeit bewußt, persil-gepflegte Wäsche zu tragen - zum gepflegten Körper gehört persil-gepflegte Leibwäsche!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt... Werden Sie sich der Unnehmlichkeit bewußt, persil-gepflegte Wäsche zu tragen...

Die müttige Autofahrt

Von Alfred Hein

IV.

„Die Grenze der Leistungsfähigkeit unserer acht Pferdestärken war überschritten. Schon nahen Grenzen, die Dämonen, aber sie machten ihre Vorparade vor uns. Wir haben sie einfach ein, den großen Hektoliter der 10 Meter hinaufsetzen und der Wagen benannte sich sofort, seinen alten guten Charakter wieder anzunehmen, als er sich dieser Zeit entledigt hätte. Nur der Dämonen mit ihm den Koffer wieder auf, nahmen alle drei unsere Tische ein und fuhren, als wäre uns nicht das ganze Fahrzeug passiert, gleichmäßig und gefassen in das alte Terrain ein.“

Das nennt man noch den Tadel des Schicksals ein Schimpfen zu lassen, was?

Nein, nein, trotz allem, erklärt Bierbaum, stimmt es nicht, daß Autos mehr Tadel als eine lächerliche Frau haben, wie einer seiner Freunde in einem leicht bösen Brief behauptete. Immer wieder findet er das „Ach diese Ventilen!“ „In mehreren Wagen haben wir die Schönheit einer sommerlichen Seite durch Italien genossen, ohne die Vire eines italienischen Sommers zu spüren. Das ist unter den vielen Vorteilen des Ventilenfahrens nicht der letzte.“

Einzug der Imperatoren?

Was viel trägt zu diesem ungelassenen Sinnnehmen aller Herrschaften des Motors und aller Umstände des Tempus die Begründung der tatsächlichen Bevölkerung für die „Benzina“ bei.

Im Beispiel entzerrter Dabbarie dem Artikel, Selbstfahren im Verkehr und die Gezeiten mit dem Sinn, um mit Europa-Kisten den Wagen zu befrachten. Der Barbier überbringt — begeistert schwärmt er sein Koffermeer über dem Saupfel! Im Januar



Das dürfte Angelegen sein, denn bis zum Selbstfahren brachte es nicht einmal Otto Julius Bierbaum, geschweige denn seine Frau Gemma. Photo aus dem Buch von Otto Julius Bierbaum „Eine empfindliche Reise im Automobil“

von 13 Jahren, der gerade in seine besten Jahre, läßt sie fallen, bringt aus dem Koffer und laßt mit meißelndem Stimm dem Wagen nach. „Am merkwürdigsten beneidete mich“, in erzählt Otto Julius seinem Freund Detlev v. Villencron, die halbwüchsigen Jungen, und ich bin noch nicht hintergekommen, was wohl der Zweck ihrer Hebung ist. Nämlich, kann leben sie uns benehmen, so stellen sie sich rechts und links des Weges auf, säubere beträchtlich, fauchen sich dann nieder und werfen ihre Güte auf die Straße, wobei sie sich betreiben, es so zu treffen, daß unsere Räder über die alten Felsen wahren müssen. Ich weiß nicht, wollen sie bloß Weiter Niegels Geschwindigkeit auf die Probe stellen.

in dem sie als selbstverständlich hinnehmen, daß es kein Betreiben sein müße, die Güte zu überfahren, sein Betreiben ist es als eine Art Weile, wenn ihre Kopfbedeckung mit dem Räder eines nach zu leichten und erhaltenden Weins in Verührung kommt — futz, seit Rom geschieht es allgemein, wie infolge einer illiberalen Abmachung. Der, dessen Auto so blind, überfahren wurde, schreit ihn toll, schreit noch einmal so laut als vorher, und legt ihn triumphierend auf, während die anderen den ihren mit beiden aufdringlicher Beifall und Bekanntschaft bedröhen aufpassen. Bösen aus das Schicksal sein Zeichen der Güte — diesen Einbruch macht das wunderliche Gebaren, und man könnte denken, daß es den Jungen unbekannt, ein Welt aus der alten Zeit ist, wo wohl die begeisterten antiken Götterinnen dem im Triumph heimkehrenden Imperator, dem Kaiser, ihre Mäntel unter den Triumpfbögen annehmen mit dem Wonne des Wahnsinns in Verführung gefolgt sei. Nun sind wir freilich keine Triumpfbögen, aber die Menge sind auch keine antiken Götterinnen, und ihnen erhebt das Automobil fächerlich wie ein Triumpfbögen aus märchenhafter Fremde.“

In Alesia benehmen sich die Götterinnen aber so toll, daß, als trotz überbelebendem Vorn aus vor dem Bierbaum und deren lebendigen Alesieninnen die Menge nicht zur Seite wich, der Richter fächerlich die Metallplatte ergriß und mit drohenden Gebärden nach rechts und links ausbleibend die Benetzung sofort kündete, daß das Auto weiterfahren konnte. Doch manche Frauen schienen sich noch ein Gaudium daraus zu machen, einen Metallplättchen ab zu erlangen! Sie sprangen das Auto immer wieder.

Als vierter Wagen der Welt führte Bierbaum „Aler“ auf dem Weis — ein neuer, unvergesslicher Triumph, der nur beifallt wird durch die Unmöglichkeit, bis an den Startrand mit dem Auto heran zu fahren. Der Führer durch die Höhe und runde anfahren wird dem wohlbelebten Richter, obwohl er nur 15 Minuten wahr, sehr sauer.

Am lockenden, lohnenden Ziel

Ein hobes, schon aus fahmännliches Vob jendet Bierbaum der Straß von Corrent nach Amalfi. Wunderlich ist und glatt, durchaus breit genug zum Ausweichen, durch feste Brücken überall gesichert, würde sie, auch wenn sie Zeitschwächen hätte, dem Ventilenfahrer das vollkommene Vertrauen bei jedem Augenblick zuwenden. Aber sie bietet noch mehr. Sie ist auch hinsichtlich der Seiten, der Zeilungen und Weile geradezu ideal. Niemals erhebt sie sich so hoch, daß der Wagen kein Tempo im Verkehr aufnehmen muß, wie fällt sie so streng, daß man genötigt ist, sofort zu bremsen, keine Rede ist so futz, daß man fürchten muß, einen Krümpler zu machen. Es ist eine so glatte Fahrt auf und ab wie in einer Wüste, und man möchte glauben, daß man dasinwärts. Und durch welche Landschaft!

„Nach die kontinentalen Ziele betrachtet, Bierbaum folgt völlig dem Standpunkt des Autodrommannes. Hier sollte man Automobilenneren verabschonen, meint er. „Die Gefahr, Menschen zu beschaffen, ist sehr gering, denn das ganze große Gebiet wird von kaum 100 Menschen bewohnt, und die Straße, die in den Sammelorten weichen, sind durch die freien Mäntel vom Ueberfahrenwerden geschützt.“

„Nach der Nachfahrt nach Deutschland gibt es auch noch manches brillante Internerzie. Zunächst waren damals natürlich völlig unbekannt, man mußte sich Benzins in den Provinzen besorgen, die gewöhnlich nur so viel von diesem Brennstoff führten, wie Dausen zum Wiedererleiten brauchten.“ So kam es, daß die fähigen Autofahrer in Aler fast ein paar Tage liegengeblieben wären; zum Glück fand sich ein



Stabschef Lutze, der morgen zur Feier der Umbenennung der Mitteldeutschen Kampfbahn in Horst-Wessel-Kampfbahn nach Halle kommt, bei der Eröffnung der Kulturkreatung der SA in Berlin. (Scheel-Bildersitz, M.)

Drang in einem neuen Dori, der selbst Benzin annehmen konnte, daß man bis Galera in eine Kilometer weiter... gelangte.

Bierbaum unterließ sich in der Wartzeit mit einem Schiller, der voll Bewunderung von Berlin sprach, das „mitten in einem großen Wald liegt“ und dann mit Hochachtung die von deutscher Meisterschaft geübten Schilde der Heiden, besonders die beiden Schmähungen Niegels, betrachtete. „In diesem Augenblick“, berichtet der Richter weiter, „sah ich ein junger Mann durch die Menge und hob einen jungen, sehr hübschen Junghund hoch; Signori, nehmen Sie diesen Hund mit nach Berlin. Es ist ein Junghund, und zuwera ist eine Jaegerin. Zwei Vire folgt er für Sie, und ich habe ihn nur her, damit er Automobil fahren kann.“ Grobes Gelächter erging Bierbaum dachte schon, der Junghund wolle ihn hassen. Der Italiener meinte es aber ernst. Er legte den Hund in den Wagen und rief: „Und wenn es doch eine Vira ist, nehmen Sie ihn. Sie werden sehen, daß Sie ihn in den Berliner Weiden brauchen können!“ Aber in Berlin ist kein Wald, man kann nicht zum Jagen!“ — „O Signor, warum denken Sie sich Imito über mich? Wir alle wissen, welche Wälder es bei Ihnen gibt.“ — „Es folgte Bierbaum redliche Worte, dem jungen Manne klarzumachen, daß er seinen jungen Junghund von Aler nach Berlin im Automobil mitführen könnte. „So werden Sie es bereuen“, mar des fertigen Jungmannes letztes Wort...“

„Was Frau Gemma ihren Photopaparot aufdrehte, hielt sich die ganze neugierige Menge sofort in Folge, wurde aber gerade im Augenblick des Ausfahrens zum Stadtplatz mit dem Stock auseinandergetrieben. Dann folgte der Polstz voll Geführt vor den Autofahrern.“

„Unter den Aleren „Gemma Berlin!“ — „Gemma la benzina!“ verließ der „Aler“ endlich Aler.“

„Auf der Nachfahrt durch die römische Campagna machte der dahinterziehende Wagen das Pferd eines Mönches aus. Der Mann ging mit seinem heiligen Mutter zu mid durch, daß die Mutter sich fächerlich blähte — nichtdetrotz fürsten Niek und Meier in den Straßenarbeitern.“

„Von Genua nach Alerere steht Alerer nicht eine glatte, völlig verfestigte Straße vor sich und stellt hier seinen Schmähfaherford mit einem mindestens 40 km stid auf. „Nichts und links haben sich im milden Gelbgrün ganze Herden weidender Rinder und Pferde, und hinter uns erobert sich der Stand wie ein Wolfengebürg.“

„Als die immer fröhlicher Dahinterziehen der Vö auf einer Schifffabrie überbrachten, werden ihnen die ersten Vorkarrieren für Automobile in die Hand gedrückt — einen hohe Schürz netzlich, aber etwas für diesen Jüdel gedruckt. Bierbaum bucht es als Ertrageneidhoff der Reuseit!“

Instinkt oder Verstand?

Seltene Handlungen von Tieren

Es ist eine alte Behauptung der Tierpsychologen, das Tier befinne in der Freiheit und auch in der Beschränkung und selbst bei großer Anpassung an die Lebensverhältnisse des Menschen ein ausgeprägtes Instinkt und nach den Reaktionen, die aus der Beschränkung erwachsen. Nun haben sich holländische Zoologen bemüht, aus den Tieren aus den verschiedensten Vögelern eingehenden Nachrichten die Beweise dafür zusammenzutragen, daß in vielen Fällen eine ganz eindeutige Überlegenheit wirksam sein muß, die nicht mit Instinkt, sondern durch Nachdenken, oder durch ein hartes Erinnerungsermögen einig und allein erklärt werden könne.

Im der Weide des Marin Zdoboroff

In Südbulgarien wurde in der Nähe der Trifolth Benkowitz die Weide eines 10jährigen Schafhirten gefunden. Eine ganz oberflächliche Untersuchung ergab, daß die drei Hunde von unbekanntem Rassen erstanden worden war. In der Nähe der Weide befanden sich die drei Hunde des Hirten, die unter feinen Umständen von dem Hirten weggebracht werden konnten. Die Polizei konnte nur durch eine Umfrage feststellen, daß Zdoboroff zwei Freunde besaß, mit denen er sich häufig verbandete. Es lag also der Verdacht nahe, daß diese beiden Personen mit der Tat in irgendeiner Zusammenhang standen. Als man die beiden Männer an die Weide des Marin Zdoboroff heranführte, stürzten sich plötzlich wie auf ein Kommando die drei Hunde auf sie. Man hatte alle Mühe, die Tiere zurückzuhalten und zu verbinden, daß sie die Männer verließen. Diese waren durch die Anklage, die in dem Verhören der Hunde lag, so erschüttert, daß sie ein Geständnis ablegten.

Der Affe wollte ein Kind rauben

In Hnan in den Vereinigten Provinzen von Indien hatte eine Mutter, die sich für wenige Minuten von ihrem Haus entfernte, ihren Sprößling auf dem Vorhof, also auf einer Art Veranda im Schatten niedergelassen. Mann hatte sie den Hüften gewandt, als aus einem Bereich in der Nähe ein großer Affe herbeikam, um das Kind zu entführen. Aber ein zum Haus gehörender Hund griff den Affen an und schlug solchen Vorn, daß Nachbarn auf die Vorgänge aufmerksam wurden, den Affen nachzusehen und das Kind retten konnten. Später erfuhr man, daß der Affe — ein Weibchen — nämlich selbst ein Affenbub durch einen Unfall verloren hatte. Man weiß nicht, ob der Affe böse Absichten mit diesem Kindesraub verband.

Auf jeden Fall wurde mindestens ein Tarzan-Schilder verbunden.

Ein Papagei wurde zum Richter

Ein Gohban in Surren leidet seit vielen Jahren ein Papagei als lebendes Juwelen der Ehefrau. Am Abend die fünfzig Güte des Hotels und das Personal sich zur Ruhe begeben hatten, wurde man plötzlich aufmerksamt, als der Papagei Pöln einen furchtbaren Lärm schlug. Während Pöln noch höchst eine Worte sprach, freilich, sehr und heute das Tier bereit, daß man glauben konnte, Pöln brate am Tisch. Aber als man nachkam hielt, ergab sich, daß in den unteren Räumen ein Feuer ausgebrochen war. Pöln hatte das Feuer sofort bemerkt, das Hotel alarmiert und wenigstens einen großen Teil der Gäste retten lassen das Leben gerettet.

Ein Zuchtstier wurde ein Schäferhund

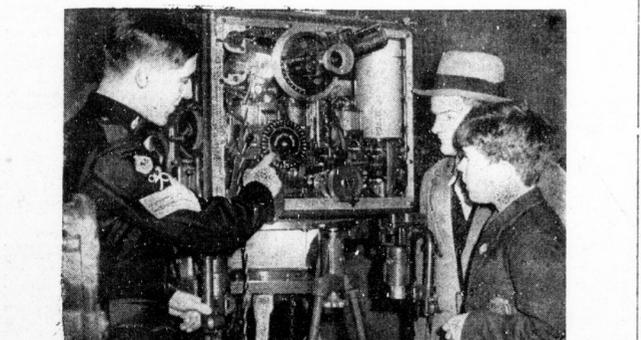
In Southampton wurde ein Schäferhund allein in der Wohnung zurückgelassen. Als aus dem Eten Köhfen auf einen Teppich fielen und daraus sich ein Feuer entwickelte, rief der Hund mit seiner Stimme den Zuchtstier an, als der Papagei Pöln einen furchtbaren Lärm schlug. Während Pöln noch höchst eine Worte sprach, freilich, sehr und heute das Tier bereit, daß man glauben konnte, Pöln brate am Tisch. Aber als man nachkam hielt, ergab sich, daß in den unteren Räumen ein Feuer ausgebrochen war. Pöln hatte das Feuer sofort bemerkt, das Hotel alarmiert und wenigstens einen großen Teil der Gäste retten lassen das Leben gerettet.

Queneie beißt nicht mehr

Am 300 von San Diego war ein Tiger eingesperrt worden. Das Tier war sehr schön, aber auch überaus gefährlich. Niemals duldete Queneie, nur man den Tiger tötete, eine Annäherung. Selbst auf den Wärdler, der den Käfig reinigte, wußte, daß Queneie in furchtbarer Wut los. Als dann aber ein furchtbarer Missetat über San Diego niederging und den Graben der Freiheit-Anlage des Zigeunerlagers unter Wasser setzte, sprang Queneie in das Wasser hinein und mußte plötzlich feststellen, daß das Schwimmen schwerer ist, als er vorher geglaubt hatte. Der Wärdler hatte den Vorhang beobachtet, sah rasch ein Netz in der Wärdler, stieg hinunter und half dem Tiger auf die Weide. Queneie erlachte sofort, auf welche Weise die Rettung vor sich gehen konnte. Später erfuhr man, daß Queneie erlachte nicht, als der Wärdler sich ihr näherte. Und seit diesem Tag ist Queneie erträumlich wie eine kleine Gasse und legt sich schmeichelnd auf den Hüften, wenn der Wärdler sich dem Käfig nähert.

Radler-Umhänge

Ueberreife Galoschen



Mit Sondergenehmigung des englischen Kriegsministeriums wurde auf der soeben eröffneten britischen Industrieschau erstmalig das „technische Gehirn“ des englischen Robot-Flakgeschützes gezeigt. Das Gerät berechnet die Höhe, die Richtung und die Schnelligkeit eines Flugzeuges und übermittelt automatisch die für die Einstellung notwendigen Berechnungen für Flakgeschütze. Hierdurch soll eine verhältnismäßig sichere und hohe Feuergeschwindigkeit erreicht werden. (Associated-Press-M.)

VORANZEIGE.
Unsere Frühjahrs-Modenschau
 findet statt am 6., 7. und 8. März 1939, 10.60 und 15.20 Uhr.
 Kartenbestellungen bitten wir rechtzeitig an unserer Kasse 1 aufzugeben.

Modehaus
Lehmkuhl
 HALLE (SAALE) AM MARKT, RUF 27601

Drei Wochen vorher

Zu den kommenden deutsch-englischen Industriebeschreibungen

In den eingeweihten Berliner Kreisen rechnen nun damit, daß die deutsch-englischen Industriebeschreibungen, deren Führung wieder von englischen und deutschen Industrieorganisationen im Januar beabsichtigt werden, in Berlin stattfinden werden, und zwar vermutlich am 15. und 16. März, während am 17. März im Rahmen der Verhandlungen vorläufig ein großes Essen stattfinden wird, an dem nur noch die englische Handelsmissioner teilnehmen werden. Die englische Presse meldet, daß auch der parlamentarische Vertreter für Handelsbeziehungen, Sir John Simon, an den Verhandlungen teilnehmen wird. Die englische Handelsmissioner werden von Staatssekretär Simon begleitet werden. Der Leiter der wirtschaftlichen Abteilung des Foreign Office, Sir G. G. Balfour, befindet sich gegenwärtig bereits in Berlin, aber nicht in Angelegenheiten der Industriebeschreibungen, sondern im allgemeinen informatorische Besprechungen mit zuständigen deutschen Stellen zu führen.

Es ist im gegenwärtigen Augenblick, drei Wochen vor der Aufnahme der Industriebeschreibungen, genau zu verstehen, in welchem Rahmen sie stattfinden werden. Die Verhandlungen werden sich auf die Industriebeschreibungen und nicht auf die Industriebeschreibungen selbst beziehen. Die Verhandlungen werden sich auf die Industriebeschreibungen und nicht auf die Industriebeschreibungen selbst beziehen. Die Verhandlungen werden sich auf die Industriebeschreibungen und nicht auf die Industriebeschreibungen selbst beziehen.

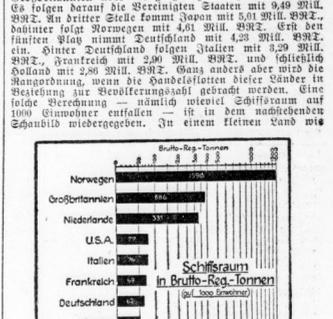
Erfolge der Schrottaktion

Die Schrottmittelaktion der Deutschen Arbeitsfront hat überall ein außerordentliches Ergebnis erzielt. So werden aus fast allen Orten Schrottmittel geliefert, die teilweise sogar in größeren Mengen als ursprünglich beabsichtigt wurden. Es zeigt von der Einigkeit der Betriebsführer und Gefolgschaften, wenn beispielsweise allein im Gau Schwaben 214.000 kg Schrott in den Betrieben gesammelt werden konnten. Aus dem Gau Ostpreußen wurden 7.71.058 kg und aus Düsseldorf 8.602.355 kg gemeldet.

Weiterer Rückgang der Maul- und Klauenseuche

Nach dem Stande vom 15. Februar ist erneut ein merklicher Rückgang der Maul- und Klauenseuche zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der erkrankten Tiere ist auf 10.000 am 1. Februar gesunken. Die Neuvermeldungen betragen nur noch 3.958 Schafe gegenüber mehr als 5.000 am 1. Februar.

Der Schiffsraum der Handelsvölker



Norwegen stellt die Schifffahrt eine überragende Rolle. Die normale Flotte ist vor allem nach dem Krieg ein großer Transporter für den Handel anderer Völker geworden. Das kommt durch den Umstand, daß in Norwegen ungefähr viermal mehr Schiffsraum auf den Kopf der Bevölkerung entfällt als in Großbritannien, dessen Schifffahrt nicht nur den Handelsbedarf des eigenen Landes befriedigt, sondern noch dazu in erheblichem Umfang — wenn auch nicht mehr so stark wie vor dem Krieg — Transporter für fremde Völker stellt. In Deutschland ist der Schiffsraum im Verhältnis zur Bevölkerung eine große Mangelware. In Deutschland sind vor allem die Schiffe des Handelsverkehrs im Jahr 1938 um 62 Prozent zurückgegangen. In Deutschland sind vor allem die Schiffe des Handelsverkehrs im Jahr 1938 um 62 Prozent zurückgegangen.

Güterkraftverkehr im Ausbau

General Lutz über den verstärkten Einsatz des Lastkraftwagens

In der Wirtschaftskammerarbeit und der Arbeit der General der Konzentration, die den verstärkten Einsatz des Lastkraftwagens betreffen, werden von General Lutz folgende Punkte hervorgehoben. In einem für die Wirtschaftskammerarbeit und die Arbeit der General der Konzentration, die den verstärkten Einsatz des Lastkraftwagens betreffen, werden von General Lutz folgende Punkte hervorgehoben.

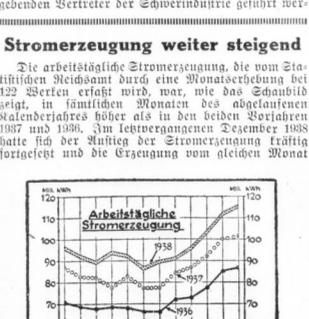
Der verstärkte Einsatz des Lastkraftwagens ist ein notwendiges Ergebnis der Entwicklung der Wirtschaft. Die Lastkraftwagen sind ein wichtiges Mittel für den Güterverkehr. Die Lastkraftwagen sind ein wichtiges Mittel für den Güterverkehr.

Rekord-Getreidernte 1938

Es ist das Ergebnis von 1938 über die Getreidernte. Die Getreidernte 1938 ist ein Rekord. Die Getreidernte 1938 ist ein Rekord.

Die Getreidernte 1938 ist ein Rekord. Die Getreidernte 1938 ist ein Rekord. Die Getreidernte 1938 ist ein Rekord.

Stromerzeugung weiter steigend



Die arbeitmäßige Stromerzeugung, die von den Kraftwerken im Laufe der Monate 1938 erzeugt wurde, hat sich gegenüber dem Vorjahreswert um 14 Prozent erhöht. Die arbeitmäßige Stromerzeugung, die von den Kraftwerken im Laufe der Monate 1938 erzeugt wurde, hat sich gegenüber dem Vorjahreswert um 14 Prozent erhöht.

General Lutz über den verstärkten Einsatz des Lastkraftwagens

General Lutz über den verstärkten Einsatz des Lastkraftwagens. General Lutz über den verstärkten Einsatz des Lastkraftwagens.

General Lutz über den verstärkten Einsatz des Lastkraftwagens. General Lutz über den verstärkten Einsatz des Lastkraftwagens.

General Lutz über den verstärkten Einsatz des Lastkraftwagens

General Lutz über den verstärkten Einsatz des Lastkraftwagens. General Lutz über den verstärkten Einsatz des Lastkraftwagens.

General Lutz über den verstärkten Einsatz des Lastkraftwagens. General Lutz über den verstärkten Einsatz des Lastkraftwagens.

General Lutz über den verstärkten Einsatz des Lastkraftwagens

General Lutz über den verstärkten Einsatz des Lastkraftwagens. General Lutz über den verstärkten Einsatz des Lastkraftwagens.

General Lutz über den verstärkten Einsatz des Lastkraftwagens. General Lutz über den verstärkten Einsatz des Lastkraftwagens.

hochwirksames Mittel gegen

General

Prompt und zuverlässig wirkendes Mittel von besonderen Vorzügen.

Preiswert: 1 Packung mit 20 Tabletten à 1/4 kostet nur 79 Pfennig.

Sparsam: 1—2 Tabletten rechtzeitig genommen schafften Ihnen

Erfolgreich: sofort Erleichterung und helfen schon ganz vorzüglich!

Unschädlich: Auch bei Magen-, Darm- und Herzempfindlichkeit wird

Bekümmert: Trinaler ausgenommen. Ohne Nebenwirkungen.

Besorgen Sie sich sofort aus Ihrer Apotheke Trinaler. Sie barbaren es nicht.



DREI SUCHEN EINE FRAU

VON ARMIN O. HUBER



14. Fortsetzung

Copyright by Carl Duncker, Verlag, Berlin W 35

Peter hatte die Krone unwillkürlich nach Greife ausgereicht, ließ sie aber liegen. Auch ihre Krone...

stammen zum Nigenoffler gegangen waren und Greife hineingeworfen hatten. Damals, als sie sich...

„Bleib du jetzt hier?“ fragte sie. Er schüttelte die Hände. „Ich bin schon wieder dabei, weggehen“, sagte er. „Weg?“ sagte sie entsetzt. „Du kannst doch erst heute gekommen sein?“ Er nickte mit dem Kopf. „Ich muß weg!“ Greife merkte sehr...

es der Amerikaner eine weltbekannte Note gab. Das war eben der Linterich. Sie mußte plötzlich losgehen und hätte auch gar nicht so bald auf damit...

Seitere Momentaufnahmen



„Ostar, du bezeichnest mich doch nicht etwa meins Geliebtes wegen?“

Grippe! Krüger! Katarrh-Bonbons

Familien-Anzeigen. Am 18. Februar entschlief sanft nach längerer Krankheit unser lieber Vater, der Oberstudienrat Dr. R. Dr. Heinrich Schotten...

17. FEBRUAR BIS 5. MÄRZ INTERNATIONALE AUTOMOBIL- UND MOTORRAD-AUSSTELLUNG BERLIN 1939

Heilpraktiker Mitglieder des Heilpraktikerbundes Deutschlands Reichverband e. V. Drebenstedt, Friedr., Halle (S.), Hardebergstr. 6...

Mit dem Auto Automobil-Ausstellung nach Berlin am Sonntag, dem 26. Februar 1939

Elise Schmidt geb. Fischer im 75. Lebensjahre. Im Namen aller Hinterbliebenen Hermann Schmidt.

Eine Knoblauch-Kur. Die Zeitungs-Verkaufsstellen sind in der Liste angegeben.

unter tägliches Kochbuch. Donnerstag, den 23. Februar. Erstes Gericht (für 3-4 Personen): Röhren aus Kartoffeln.

Künstliche Zähne ohne Bürste schnell sauber! Kukident

Hallo! Bestehe die neue 3teilige Prüfung in der Fachprüfung für die Ausbildung zum Heilpraktiker.

Auf vielseitigen Wunsch Wiederholung. Alle Kranken welche an Rheumatismus, Ischias, Gicht und Arthritis leiden...

Vor Ankauf wird gewarnt! Fischerkahn am Sonnabend gestohlen. Wiederbringer erhält Belohnung.

Wander-Verleigerung. Die öffentliche Verleigerung der Bücher aus dem Monat Juni 1938...

Mit der Familien-Anzeige in den Saltschen Nachrichten benachrichtigen Sie Ihre Freunde und Bekannten

Wiesbadener Dsmole-Berfahren bekämpfen. Eintritt frei!

Einlad. und bequeme machen wir jedem die Aufgabe einer guten Nacht im Hotel...

Wiederholungs-Verleigerung. Die öffentliche Verleigerung der Bücher aus dem Monat Juni 1938...

**Rot Ding, während Totis auf spannbaren Stuhl-
hüben wand.**
Gretel kleine waren nach und bran, die der
Amerikaner umfledete handhüben Erde, die ihre
eine hinhaltend nach erdichten ließ. Gretel stand in
Bluse und Rock und hatte eine farbige, grobkörnige
Schürze vorgebunden; der ganze Anzug ließ sie
derb erscheinen. Die Amerikaner trug auch Bluse
und Rock, aber alles war dünn und förmigte sich
nicht an die Haut an; die Brust trat merklich
hervor, der Rock umfing die Hüften ganz eng
und war unten mehrfach gefaltet. Wie jeder Be-
wegung lag man fast die halbe Oberkörper, sogar
die Beine, wo die Beinhüften aufhörten
und die nackte Haut begann. Das war raffiniert,
Darauf hielten die Männer herein, so aber es aus
erdichten mochte. Und dann redete Totis von hohen
Dingen, oder sie sagte banale Phrasen in einer Art,
die einen geübten Anführer hatte.
Gretel betrachtete Totis Photographie lange.
„Sie ist sehr hübsch“, sagte sie nachdenklich, „für beide
verdet ein feines Paar sein.“ Er hatte erwartet, daß
sie etwas Abfälliges sagte, und war deshalb ein
wenig verwirrt. Er betrachtete Gretel von der Seite.

Wie frisch sie wirkte! Und sie benötigte sichtlich keine
Säbchen und Buderanführer, keine Zinkturen und
Schminken, keine Wasserchen und Seifen. Alles an
ihm war Natur. Es wäre ihm wohl nicht im Traum
eingefallen, ihr Haar zu färben, wie das Totis schon
getan hatte, als Platinblond modern wurde. Gretel
war nicht heute schwarz und morgen hellblond. Sie
hatte nicht über Nacht lange Wimpern bekommen.
Sie war edel und Totis ... Peter fing den Be-
danken im letzten Moment noch an. „Weine
Braut kommt nach Europa“, sagte er langsam, „ich
wollte ihr eigentlich das Dorf zeigen und alles ...“
— „Warum setzt du dich ihr eigentlich nicht?“ er-
kundigte sich Gretel gelassen. Sie begann sich mit
dem Unvermeidlichen auszuweichen; das hätte sie ja
seit fast zehn Jahren tun müssen. Es berührte sie
sonderrlich, daß er sich so gar nicht in ihre Sache hin-
einzufühlen vermochte. Er war eben ein Mann, ein
brutaler, selbstthätiger Mann, der nur sich kannte
und sonst nichts auf der Welt. „Warum?“ erwiderte
er auf ihre Frage. Warum? fragte er sich. Ja, das
formte er Gretel nicht sagen. Lieberwäre ihm
redete er tonlos von vielen Dingen. Das interessierte
Gretel bestimmt nicht. „Ja ... und du, Gretel?“
Er sagte, „du betrachtest wohl nicht?“
Tiefe Frage! Männer waren doch einfaches

bum! „Du betrachte nie!“ beteuerte sie leidlich.
„Ich mag niemand. Die blöden Burden kommen
gleich mit Hüfen und mehr angeritt und werden
frech. Ich mag nicht müßig, dann nennen die einen
höflich und freche, als ob man sich ihnen gleich
an den Hals werfen müßte, weil man die Etre hat,
ihnen zu gefallen. Ich, ich weiß nicht, im Wald ist
es allein ganz schön. Ich sitz oft am Teich und ich
den Fischen an. Der große Fisch oft auf einem
Stellenbrett und gibt mich verständlich an, wie
verhältnismäßig daß ich diese Burden, die nicht
als eine Frau in einem Jensei, die gefährt werden
muß ...“
Peter wunderte sich über ihre Rede. Sie sprach
unbefangen und gelassen. Aus ihren Worten sprach
aber tiefe Trauer. Und glücklich ging ihm ein Gedanke
auf. Sollte sie ihn etwa noch gern, noch so vielen
Jahren? Die Erkenntnis drohte ihm aus dem
Gleichgewicht zu bringen, das er bis jetzt hartnäckig
gehalten hatte. Er war erschüttert und mannte innerlich.
Gleichzeitig schmeichelte ihm der Gedanke, auch
nach im Wald geliebt zu werden; anders wäre er
kein Mann gewesen. Impulsiv sagte er nach ihrer
Hand und fand sie ganz kalt. „Gretel!“ sagte er
wärmherzig. Sie neigte ein wenig den Kopf zu ihm
herüber und sah ihn bittend an. Er wachte nicht.

was sie mit diesem Flehen eigentlich meinte. Sie
war ihm auch heute noch ein Rätsel, genau wie
früher wie damals. Aber diese tiefe Stellung be-
deutete, daß sie sich ihm an. Seine Worte handelten
nicht selbst, freiden sich über ihn, und sie wagte
nicht zurück. „Gretel!“ sagte er wieder. Und sie
sagte: „Peter!“ Und schon blickten sie sich innig um-
schlingend ...
Auf dem Ellenbrett erlösen der dicke Frost. Wenn
man dort gliebt er nach dem Flehen hin. Aus dem
Frostgefrieren lag alles hart und steif.
Dieser Mann, der das Mädchen lieb hatte. Dieses
Mädchen, das alles um sich her versetzen zu haben
sah, für das die Zeit stillstand, für das es weder
Verzögerung noch Zukunft gab. Und dann wieder
dieser Mann, der plötzlich aufstand, nachdem er ihn
gerade gefast hatte. „Ich hab dich doch gern — gern!“
und mit einem kurzen „Gebet!“ davonrannt,
als sei der Teufel hinter ihm. Wie das Mädchen
ihn zurückrufen wollte, wie aber das Wort auf ihren
Lippen erstarb. Wie es nachher das Gesicht mit
beiden Händen bedeckte und offenbar weinte.
(Fortsetzung folgt.)

TAPETEN für alle Räume Sommer
Lepinger
Straß 32

LICHT SPIELE **CT** **LICHT SPIELE**

Am Riebeckplatz und Große Ulrichstr. 51

Ab morgen Donnerstag in beiden Theatern gleichzeitig!

Das mit Spannung erwartete
große künstlerische Ereignis!
Gustaf Gründgens

Eine der reichsten, interessantesten Künstlerpersönlichkeiten
unserer Tage in dem gewaltigen Hans Steinhof-Film der Tobis

ganzt auf dem Kissen

Schicksal und Liebesgeschichte eines leidenschaftlichen Menschen!

Ein gewaltiges Zeit- und Sittenbild aus der französischen
Adelsgesellschaft, deren Weltfremdheit und Schamlosigkeit die
Julirevolution 1830 heraufbeschwor.

Mit
**Sybille Schmitz, Gisela Uhlen, Theo
Lingen, Ralph Arthur Roberts,
Hans Leibelt, Hilde Hildebrand, Will Dohm.**

Eine Paraderolle für Gustaf Gründgens als Debütant-
Abenteurer und Liebhaber des Volkes von Paris, dessen über-
schäumendes, abenteuerliches Leben einem Tanz auf dem
Vulkan gleich — verstrickt sich in eine gefährliche Liebes-
affäre mit der Gräfin Heloise, um die der von ihm bekämpfte
König selbst wirbt. Seine politischen Umtriebe und seine
hemmungslose Leidenschaft bringen ihn an den Rand der Ver-
richtung durch das Schafot.

**Eine Konzentrierung künstlerischer Kräfte wie sie im Film nicht alltäglich
ist... rauschender Erfolg.** - B. V. Z. Abentausgabe

Liebeszenen von rührender Zartheit wechseln ab mit Massen-
szenen von dramatischer Wucht, historische Glanzbilder
hüben über düstere Ereignisse, erste Auseinandersetzungen
lösen sich mit prächtigen Reuezen ab. Komische Figuren
sehen neben tragischen Gestalten.

Hans Steinhof hat diesen Film gestaltet mit einem Ausdrucks-
reichtum, der mitreißt. Alles ist Leben und Echtheit von hoher
künstlerischer Qualität und dazu voller menschlich fesseler
Höhepunkte, ergreifend in der Schilderung seelischer Vorgänge
und erfüllt von einer Dramatik geladener Atmosphäre.

Ausgezeichnet mit dem Prädikat „Künstlerisch wertvoll!“

Kulturfilm: „Buschleben in Indochina.“
Für Jugendliche nicht zugelassen!

Frei- und Ehrenkarten bei diesem Film ungültig!

Heute letzter Tag in beiden Theatern: „In geheimer Mission“

Schauburg
Morgen letzter Tag!
Man lacht Tränen
über dieses Lustspiel
**Narren
im Schnee**

Das Ganze ist ein Feuer-
speicher. Pöppel, ein beise-
des Spiel des Lebens und der
Liebe — ein Lustspiel von
einem großen Format!

Anny Ondra
Paul Klinger, Hildebrand,
Richter, Schaeffers, Stepanek.
Jugendliche zugelassen!

Vernickeln
Chrom-Becker
Georgstr. 11

E. Quinque
Wohin gehen wir?
Lesen Sie die Vergnügungs-
Anzeigen in den HN und
Sie sind im Bilde!

Planzypin
Bilanz- und Lipid-Tabletten
gegen vorzeitige Schwäche
und Funktionsstörungen

In Apotheken zu RM. 1.20 u. 2.50

Rundfunk-Programm

Neidseher Leipzig
8.00: Eine kleine Melodie.
8.10: Morgen- und Nachmittags.
8.30: Musikalische Besprechungen.
8.45: Musikalische Besprechungen.
9.00: Musikalische Besprechungen.
9.15: Musikalische Besprechungen.
9.30: Musikalische Besprechungen.
9.45: Musikalische Besprechungen.
10.00: Musikalische Besprechungen.
10.15: Musikalische Besprechungen.
10.30: Musikalische Besprechungen.
10.45: Musikalische Besprechungen.
11.00: Musikalische Besprechungen.
11.15: Musikalische Besprechungen.
11.30: Musikalische Besprechungen.
11.45: Musikalische Besprechungen.
12.00: Musikalische Besprechungen.
12.15: Musikalische Besprechungen.
12.30: Musikalische Besprechungen.
12.45: Musikalische Besprechungen.
13.00: Musikalische Besprechungen.
13.15: Musikalische Besprechungen.
13.30: Musikalische Besprechungen.
13.45: Musikalische Besprechungen.
14.00: Musikalische Besprechungen.
14.15: Musikalische Besprechungen.
14.30: Musikalische Besprechungen.
14.45: Musikalische Besprechungen.
15.00: Musikalische Besprechungen.
15.15: Musikalische Besprechungen.
15.30: Musikalische Besprechungen.
15.45: Musikalische Besprechungen.
16.00: Musikalische Besprechungen.
16.15: Musikalische Besprechungen.
16.30: Musikalische Besprechungen.
16.45: Musikalische Besprechungen.
17.00: Musikalische Besprechungen.
17.15: Musikalische Besprechungen.
17.30: Musikalische Besprechungen.
17.45: Musikalische Besprechungen.
18.00: Musikalische Besprechungen.
18.15: Musikalische Besprechungen.
18.30: Musikalische Besprechungen.
18.45: Musikalische Besprechungen.
19.00: Musikalische Besprechungen.
19.15: Musikalische Besprechungen.
19.30: Musikalische Besprechungen.
19.45: Musikalische Besprechungen.
20.00: Musikalische Besprechungen.
20.15: Musikalische Besprechungen.
20.30: Musikalische Besprechungen.
20.45: Musikalische Besprechungen.
21.00: Musikalische Besprechungen.
21.15: Musikalische Besprechungen.
21.30: Musikalische Besprechungen.
21.45: Musikalische Besprechungen.
22.00: Musikalische Besprechungen.
22.15: Musikalische Besprechungen.
22.30: Musikalische Besprechungen.
22.45: Musikalische Besprechungen.
23.00: Musikalische Besprechungen.
23.15: Musikalische Besprechungen.
23.30: Musikalische Besprechungen.
23.45: Musikalische Besprechungen.
24.00: Musikalische Besprechungen.

Kale
Spionage — Verrat?
Ein herrlicher Film schiller
Frontkameradschaft
packend und fesselnd
bis zum Schluß!

**3 Mann
und eine
Kanone**

Regie: Joh. Meyer
mit
Friedr. Kayser
Alexander Golling
Oto Wernicke u. a.

Ein meisterliches Werk
im Solitair- u. Spionage-Film
voll großer Spannung

Kulturfilm — Wochenschau
Werktag: 4.00 6.00 8.30 Uhr
Für Jugendliche zugelassen!

Handel-Tag
DER STADT HALLE

Mittwoch, den 22. Februar, 20 Uhr,
im Haus an der Moritzburg

Handel-Feierstunde
Freitag, den 24. Februar, 20 Uhr,
im Stadtschützenhaus

Festoratorium
von G. Fr. Handel
Leitung: Prof. Dr. A. Rablwe

Kreis durch Freude
FREIHEITSHALLE-STADT

Stentstunden täglich von 9.30—12.00 und 14.00—18.00
Sonntags von 9.30—11.00 Uhr

Werkstätten für die Arbeiter der freien Sangeskunst,
reiter genannt Comedian Harmonists. Sonntag, den 22. Fe-
bruar, 20 Uhr, im Stadtschützenhaus. Eintritt:
Freiwillige 2.00 RM, Kinder 1.00 RM, Fremde 2.00 RM, in be-
sonnener Vorverkaufsstelle erhältlich.

Zweiter Tag einer lebhaften Lebensabend
bietet ein der schillerndste, 20 Uhr, im Stadtschützen-
haus. Eintritt: 2.00 RM, Kinder 1.00 RM, Fremde 2.00 RM, in be-
sonnener Vorverkaufsstelle erhältlich.

22. Samstagskonzert. Unter der Leitung des
sinfonischen Orchesters. Mittwoch, 22. Februar,
19.30 Uhr, im Stadtschützenhaus. Eintritt: 2.00 RM, in be-
sonnener Vorverkaufsstelle erhältlich.

Samstagskonzert der Betriebsoperette. Lebens-
abend. Donnerstag, 23. Februar, 20 Uhr, im Stadtschützenhaus.
Eintritt: 2.00 RM, in besonnener Vorverkaufsstelle erhältlich.

23. Sonntagkonzert. Unter der Leitung des
sinfonischen Orchesters. Freitag, 23. Februar, 19.30 Uhr,
im Stadtschützenhaus. Eintritt: 2.00 RM, in besonnener Vor-
verkaufsstelle erhältlich.

24. Montagkonzert. Unter der Leitung des
sinfonischen Orchesters. Samstag, 24. Februar, 19.30 Uhr,
im Stadtschützenhaus. Eintritt: 2.00 RM, in besonnener Vor-
verkaufsstelle erhältlich.

Stadtheater Halle

Heute, Mittwoch, 20. bis 22. Febr.
II. Ballettabend
der Tanzgruppe des Stadt-
theaters

Donnerstag 20 bis 22. Febr.
Der Maulkorb
Lustspiel von Heinrich Spoel

Masken

und Theater-
kostüme
Schneefeld
Halle, Ullrichstr. 22

Eingang zwisch. Hollenkamp-Elisenauer

Freiwillige

22. Samstagskonzert. Unter der Leitung des
sinfonischen Orchesters. Mittwoch, 22. Februar,
19.30 Uhr, im Stadtschützenhaus. Eintritt: 2.00 RM, in be-
sonnener Vorverkaufsstelle erhältlich.

23. Sonntagkonzert. Unter der Leitung des
sinfonischen Orchesters. Donnerstag, 23. Februar, 19.30 Uhr,
im Stadtschützenhaus. Eintritt: 2.00 RM, in besonnener Vor-
verkaufsstelle erhältlich.

24. Montagkonzert. Unter der Leitung des
sinfonischen Orchesters. Freitag, 24. Februar, 19.30 Uhr,
im Stadtschützenhaus. Eintritt: 2.00 RM, in besonnener Vor-
verkaufsstelle erhältlich.

Er hat eine glückliche Hand!

Das war die Meinung der Leute. Aber in Wirklichkeit ist Hans nur etwas klüger. Er kaufte ein wunderschönes Grundstück draußen vor der Stadt. Weil er eine HN-Kleinanzeige aufgegeben hatte. Kleinanzeigen helfen!

Bruchleidende

Das ist mehr als
einmalig
Sprengband
L. F. 542167
Neu-Umarmen-Comp
Feder, ohne Schenkel-
stange, in jedem 2.50 RM
ausverkauft

Mit Verleumdung
Frauen und Kinder

Verzögerung

finden in den HN
weils Verbreitung
und Beachtung!

Aus der NSDAP

Ans Zerschellen der Organisation und personelles
Bekanntmachung.

Kreisleitung Halle-Stadt

Sämtliche unformierten NSDAP-Mitglieder treten
am Sonntag, 22. Februar, 19.30 Uhr, in der Reu-
stadt, im Stadtschützenhaus, zum Parteitag, bei dem
alle NSDAP-Mitglieder persönlich erscheinen sollen.
20.15 Uhr, in der Sparte NSDAP-Kreisleitung,
Stadtschützenhaus.

**Kopf
Schmerzen**

**Grippe und andere
Herbin-Stodin**

Es ist wirklich bewundernswert,
dass man sich durch Grippe und
andere Krankheiten so leicht
erkranken lassen kann. Das ist
ein Beweis für die Schwäche
unserer Abwehrkräfte. Herbin-
Stodin ist ein wirksames
Mittel, um diese Schwäche
zu beseitigen und die Abwehr-
kräfte zu stärken. Es ist
wirklich ein Wundermittel,
das Sie vor Grippe und
anderen Krankheiten schützt.
Herbin-Stodin ist in jeder
Apotheke erhältlich. Preis
10,- 20,- 30,- 40,- 50,- 60,-
70,- 80,- 90,- 100,- 120,-
150,- 200,- 250,- 300,-
350,- 400,- 450,- 500,-
550,- 600,- 650,- 700,-
750,- 800,- 850,- 900,-
950,- 1000,-

Die Deutsche Arbeitsfront — Berufsbildungswerk

Dreiwöchiger Lehrgang für
Schaufensterwerbung und Plakatalmen
der Reichsanstalt für Schaufensterwerbung
Praktische Unterweisung unter Leitung von P. Eschmann-Berlin.
Dauer: 6 bis 25. 2. 1939, Gebühr: Tageslehrgang RM. 60.—, Abendlehrgang RM. 40.—
Anmeldung: Wettiner Straße 28.

Neue Schreibmaschinen
sind lieferbar,
hervorragend,
auf 2 Jahre,
Kauf- und
Miete-Vertrag,
bei 100,-
150,- 200,-
250,- 300,-
350,- 400,-
450,- 500,-
550,- 600,-
650,- 700,-
750,- 800,-
850,- 900,-
950,- 1000,-

Herbin-Stodin
reparaturen
zu Fuß,
100,- 150,-
200,- 250,-
300,- 350,-
400,- 450,-
500,- 550,-
600,- 650,-
700,- 750,-
800,- 850,-
900,- 950,-
1000,-

